

Medienmitteilung

Frankenstärke - Runder Tisch vom 13. April 2015

Die BDP Kanton Solothurn war mit den beiden Kantonsräten Martin Flury und Markus Dietschi am Runden Tisch der Solothurner Regierung vertreten.

Die Solothurner Regierung lud zum Thema Frankenstärke (Euroschwäche) die Parteien, Gewerkschaften, sowie Wirtschafts- und Tourismusvertreter zu einer Aussprache ein. Mit dabei war auch die BDP.

Am Runden Tisch der Regierung waren im Gegensatz zur bereits durchgeführten Veranstaltung der Solothurner Handelskammer auch die BDP vertreten. Aus den von der Regierung zur Diskussion vorgeschlagenen Massnahmen finden die BDP Vertreter Martin Flury und Markus Dietschi, dass folgende Massnahmen mit Priorität umgesetzt werden sollten:

1. Moratorium für neue Abgaben und Gebühren (oder sogar Senkungen von Bestehenden)
Neue Abgaben und Gebühren bedeuten höhere Belastungen für Unternehmen und meist zusätzlichen bürokratischen Aufwand.
2. Plafonierung der Staatsausgaben inkl. Löhne / Einstellungsstopp
Das Staatsdefizit gilt als zusätzliche Gefahr für unsere Wirtschaft. Eine Plafonierung der Staatsausgaben kann dazu beitragen, den Staatshaushalt zu entlasten und dabei zu vermeiden, dass weitere belastende Steuererhöhungen notwendig werden. Der Erfahrungszuschlag bei Staatsangestellten ist für eine befristete Zeit auszusetzen.
3. Öffentliches Beschaffungswesen: Priorität der Region
Die öffentliche Hand geht als positives Beispiel voran und bevorzugt bei der Beschaffung die Wirtschaft unserer Region.

Als weitere Sofortmassnahme nannten die BDP Vertreter den unkomplizierten Umgang bei Kurzarbeits-Formalitäten. Zwischen Eingabe und Beginn Kurzarbeit sollte möglichst wenig Zeit vergehen.

Die BDP Kanton Solothurn wartet nun gespannt auf die konkreten Vorschläge der Regierung.

Auskunft:

Markus Dietschi, Präsident BDP Kanton Solothurn, 079 673 93 78
Martin Flury, Kantonsrat, 079 720 89 51

13.04.2015